



Weltweite Verbindungen

Jahrgang 10, Ausgabe 2

Mission: „Der Geist des Instituts ist vor allem der Geist Jesu Christi selbst.“* Wir Vorsehungsschwestern sind eine internationale Kongregation, reich an kultureller Vielfalt und vereint in unserem Vertrauen auf die Vorsehung Gottes und in unserer Offenheit für sie. Wir umarmen den Geist Jesu in unserer Sendung, Gottes liebendes Antlitz für die ganze Schöpfung in ihren Freuden und Leiden zu sein.“

*(Worte unseres Gründers, Wilhelm Emmanuel von Ketteler, an unsere Kongregation)



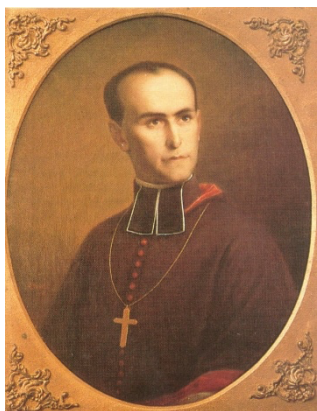
Unsere Pfingst-Momente: in unserer Geschichte und heute

Schwester Mary Francis Fletcher

Im vergangenen Monat habe ich über diesen Artikel gebetet, da ich überlegte, was ich für uns in dieser Sommer-Ausgabe der *Weltweite Verbindungen* schreiben soll. Ich war von Schwester Barbaras Brief an uns zum Dreifaltigkeits-Sonntag berührt, als sie die Worte von Bischof Ketteler sprach, die uns

aufrufen, die zu sein, die wir im Gott der Vorsehung sind. Unser Gründer sprach über Gott als „eine Gemeinschaft der Liebe“, und er ermutigte uns in unserer Berufung „unsere Kommunitäten in Liebe zu bilden“. Das war eine echte Gedächtnishilfe dafür, was wir gerade jetzt hören müssen, da wir in diesem Moment unserer Geschichte leben, und nach dem Mut unserer Vorgängerinnen suchen, Schwestern, die sich über ihre Lebensumstände hinausgewagt haben und Gott vertrauten, Er werde die Gnade schenken, damit sie riskieren konnten, auf die Bedürfnisse und Realitäten ihrer Zeit einzugehen.

Atme in mir, du Heiliger Geist, dass ich Heiliges denke.



Das einfache, poetische Gebet des hl. Augustinus (354-430) zum Heiligen Geist beginnt mit der obigen Zeile. Das Gebet stieg in mir auf und wird weiterhin in mir gebetet, wenn wir einander zuhören während all der Zeiten unseres Austauschs, und wenn wir nach tieferem Vertrauen zu Gott, zu einander und zu uns selbst suchen, um den Weg nach vorn zu finden. Es hat mich auf diesem Weg gestärkt, als ich über die Schwestern, auf deren Schultern wir stehen, nachdachte, und die Gnaden, die jede von uns sucht, um frei zu sein, intensiv zu leben als diejenigen, die wir heute gerufen sind zu sein. *Treibe mich, du Heiliger Geist, dass ich Heiliges tue.*

Ich denke an unsere ersten Schwestern, die im Jahr 1851 in eine neu-gegründete Ordensgemeinschaft eintraten. Sie kamen voller Sehnsucht und großer Hoffnung und dennoch, ohne Regel oder Ordensoberen, ohne Vorgängerinnen, die sie begleiten oder ihnen helfen konnten, sich zu weiterzuentwickeln und in die tiefe Bedeutung, eine

Schwester zu sein, hineinzuwachsen. Ich stelle mir vor, wie sie miteinander beteten, in Gemeinschaft lebten und sich großzügig einsetzten, wie Jesus es tat, um den Bedürfnissen der Landwirte und Arbeiter und deren Familien gerecht zu werden; in Schulen, bei Epidemien, in wirtschaftlich harten Zeiten und Kriegszeiten, immer um größeres Vertrauen bittend, als sie ihre Berufung erkannten, in Antwort auf die „Zeichen ihrer Zeit“ zu dienen.

SCHWESTERN VON DER
GÖTTLICHEN
VORSEHUNG
KONGREGATIONS-
NACHRICHTEN

Juli 2026

ARTIKEL

Pfingst-Momente	1
Provinz St. Josef	3
Provinz Marie de la Roche...	6
Provinz Emmanuel von Ketteler	8
Kongregations- Kalender....	10

Locke mich, du Heiliger Geist, dass ich Heiliges liebe.

Ich denke an jene Schwestern, die vorbereitet waren, arme Mädchen vom Land zu unterrichten und Frauen, Mütter in ihrem Glauben heranzubilden inmitten der religiösen Unruhen und der Industriellen Revolution, mit den Herausforderungen durch Armut und Krankheit. Sie wurden ausgebildet und in die Pfarreien in den ärmeren Landgebieten geschickt. Und dann kam die Erziehung in Schulen und das Apostolat, wofür sie gut vorbereitet waren, zu einem unerwarteten Ende. Sie konnten auch keine neuen Mitglieder mehr aufnehmen. Was für eine plötzliche Änderung der Erwartungen, Hoffnungen und Pläne! Als sie über ihre Zukunft nachdachten, fanden sie heraus, dass sie, wenn schon nicht in Deutschland, in den Niederlanden neue Mitglieder aufnehmen konnten, und sie eröffneten ein neues Noviziat, wo sie weiterhin ihre Mitgliedschaft erhöhen konnten. Viele Immigranten reisten in die neue Welt, und die Schwestern erkannten, dort in Amerika könnten fruchtbare Felder sein und große Not. Aber sie kannten die Sprache nicht. Sie fürchteten sich vor den Gefahren beim Überqueren des Ozeans. Amerika war so weit entfernt, ein unbekanntes Land. Und dann kam eine Einladung, auf die sie mutig antworteten. *Stärke mich, du Heiliger Geist, dass ich Heiliges hüte.*



Ich denke an die Schwestern in späteren Jahren, die dasselbe taten wie ihre Vorfahren, nämlich den Einladungen zu den Küsten und Campos von Puerto Rico, in die Berge von Peru, zu den Frauen, die aus Südkorea kamen, um sich auf Gemeinschaft und Apostolat in ihrem eigenen Land vorzubereiten, und noch später in die Städte Polens, die Barrios der Dominikanischen Republik und nach China und Vietnam, zu folgen. Jedes Mal, bei jeder neuen Not, von der sie meinten, sie könnten sich ihrer annehmen, meldeten sich Schwestern freiwillig und großherzig, bereiteten sich so gut sie konnten vor und akzeptierten, von ihren Schwestern gesendet zu werden, Gott und einander zu vertrauen und sich in ein unbekanntes Land mit unerwarteten Herausforderungen hinauszuwagen. Und jetzt, in unserer Zeit haben wir vor, eine interkulturelle Kommunität zu bilden, um unter den armen Menschen von Rom unseren apostolischen Dienst zu erfüllen. Auch diese ersten Schwestern, gestärkt durch den Gottes Geist der Liebe, beschenkt mit Mut, bereiten sich vor, in ein neues Land zu gehen, eine neue Sprache zu erlernen und sich einer neuen Kultur anzupassen und sich der dringenden gesellschaftlichen Nöte unserer heutigen Zeit anzunehmen.

Hüte mich, du Heiliger Geist, dass ich das Heilige nimmermehr verliere.

Unser Gott der Vorsehung, “eine lebendige Gemeinschaft der Liebe”, lehrt uns, Anderen zu begegnen, in unserer Gemeinschaft und darüber hinaus und lädt uns in dynamische, lebenspendende Beziehungen ein. Unser dreieiner Gott lädt uns ein, wie Schwester Barbara schrieb, „dieses heilige Muster der Zugehörigkeit, in dem jeder und jede Einzelne wertgeschätzt ist, jede Stimme gehört und Liebe sowohl frei gegeben wie empfangen wird, widerzuspiegeln”. Unser Leitungsteam hat uns allen viele Gelegenheiten angeboten, durch die Kommissions- und Generalats-Zoom-Versammlungen voll in diese Begegnungen miteinander einzutreten. Alle diese Möglichkeiten haben unsere Beziehungen und unsere Gemeinschaft vertieft, und wir erkennen das wunderbare Geschenk, das wir aneinander haben, in unserer Vielfalt und unserer Einheit, während wir in unserem kontinuierlichen Engagement heute “Gottes Vorsehung sichtbar zu machen”, wachsen.

Mögen wir uns weiterhin um die Gnaden des Gottes Geistes bemühen, um diesen neuen Moment in unserer Geschichte zu leben, um künftige Generationen zu inspirieren: mit unserer gelebten Interkulturalität und mit unserem tiefen Verlangen, sich der Menschen und der Nöte “unserer Zeit” anzunehmen. Und lasst uns mit dem hl. Augustinus beten:

Atme in mir, du Heiliger Geist, dass ich Heiliges denke.

Treibe mich, du Heiliger Geist, dass ich Heiliges tue.

Locke mich, du Heiliger Geist, dass ich Heiliges liebe.

Stärke mich, du Heiliger Geist, dass ich Heiliges hüte.

Hüte mich, du Heiliger Geist, dass ich das Heilige nimmermehr verliere.

175 Jahre nach unserer Gründung, und 150 Jahre nachdem deutsche Schwestern zum ersten Mal in die Vereinigten Staaten gesendet wurden, möchten wir weiterhin, wie von Bischof Ketteler ermutigt und wie das Leben von Mutter Maria bezeugt, eine Gemeinschaft der Liebe sein, um “unsere Kommunitäten in Liebe zu bilden”. Lasst uns beten und unser Leben den Gnaden des Gottes Geistes in uns anvertrauen!

Symbole des Weltjugendtages

Die Symbole der landesweiten Pilgerfahrt des WJTs Seoul 2027 - das Kreuz und die Marien-Ikone - besuchten am 13. und 14. April unsere Kapelle im Mutterhaus der Provinz. Die Schwestern im Mutterhaus nahmen an dieser Veranstaltung mit Gebet teil, hofften für die Jugendlichen, die Zukunft der Kirche anzunehmen und beteten für besondere Intentionen, wie das Kongregations-Kapitel und die Provinzkapitel. Das WJTs-Kreuz war 1984 ein Geschenk von Papst Johannes Paul II an die jungen Menschen. Der Papst bat junge Menschen, es als Symbol der Liebe Christi zu den Menschen durch die Welt zu tragen. Seitdem waren diese Symbole auf einer ständigen Pilgerfahrt durch die Welt, junge Menschen heilend und ihren Glauben stärkend. Es war ein Segen, die Symbole in unserer Gemeinschaft willkommen zu heißen.



Kommunitäts-Versammlung

Am 2. März hatten wir eine Kommunitäts-Versammlung für das erste halbe Jahr dieses Jahres. Da der Tag ein Nationalfeiertag war, konnten sich alle Mitglieder am selben Tag versammeln. Der Schwerpunkt der Versammlung lag auf den Vorbereitungen für das Provinzkapitel. Dem Beschluss des Provinzkapitels von 2021 zufolge - dass das Kapitel 2026 ein für alle Mitglieder offenes Kapitel sein sollte - wählten die Schwestern die Art ihrer Teilnahme am Kapitel aus, entweder als kooperative oder unterstützende Teilnehmerinnen. Die Schwestern erhielten auch Kapitels-bezogene Informationen und besprachen mehrere Themen in Kleingruppen.

Tagung der Leiterinnen von Häusern/ Kommunitäten

Diese Tagung fand am 3. März statt. Die Leiterinnen besprachen Arten und Weisen zur Ermutigung aller Mitglieder, um aktiv und engagiert Interesse am Provinzkapitel zu bekommen. Es gab auch einen Austausch über geistliche, psychische und physische Realitäten der Mitglieder, sowie auch über eine Vision für die Zukunft.

Erneuerungs-Programm

Vom 3. bis 6. März einschließlich wurden den sechzehn Schwestern, die dieses Jahr 16 Jahre oder 17 Jahre oder 30 Jahre oder 40 Jahre ihres Ordenslebens feiern, Bildungsprogramme angeboten. Sie verbrachten im Vorsehungs-Spiritualitäts-Zentrum eine bereichernde Zeit miteinander mit Reflexionen, Bildungsprogrammen und Austausch und vertrauten ihre Vergangenheit der Barmherzigkeit Gottes und die Zukunft der Vorsehung Gottes an. Am letzten Tag, unter Leitung von Frau Jemma Hyun-sook Kim, Spezialistin in Farben-Therapie & Kunst-Therapie, nahmen die Schwestern an einer Sitzung mit dem Titel "Der Ort, wo mein Herz wohnt," was ihnen ermöglichte, sich ihren Gefühle ehrlich zu stellen, sie auszudrücken und einander mitzuteilen.



Silber- & Gold-Jubiläum

Am 1. Mai, dem Festtag des hl Josef des Arbeiters, feierte Sr. Elizabeth Hyongjoo Oh ihr Goldenes Jubiläum und Sr. Margarita Mijung Jung ihr Silberjubiläum in der St. Josefs-Kapelle im Mutterhaus. Die Schwestern der Provinz, zusammen mit offiziellen Vertretern und Vertreterinnen der Vorsehungs-Gefährten und Gefährtinnen und der Vorsehungs-Familie waren bei der Messe anwesend, um an der Freude der Jubilarinnen teilzunehmen, für sie zu beten und ihnen besondere Glückwünsche zu überbringen.

Assoziierte

Vorsehungs-Familie

Die Mitglieder der Vorsehungs-Familie kamen am 9. Mai ins Mutterhaus zu einem Einkehrtag, an dem etwa 60 Mitglieder teil-nahmen. P. Keon Chung Kim, von den Salesianern Don Boscos, hielt einen Vortrag, in dem er sie zu einem treuen Leben im Glauben ermutigte. Die Teilnehmer/ innen hatten eine gnadenerfüllte Zeit und teilten miteinander Gemeinschaft in Einheit und Vorsehung.



Vorsehungs-Gefährtinnen und Gefährten

Am 18. April nahmen 10 Vorsehungs-Gefährtinnen und Gefährten am Eintritts-Ritus teil. Vier Mitglieder legten ihre ersten Versprechen ab, zwei erneuerten ihre Versprechen ein Jahr nach der Ablegung ihrer ersten Versprechen, und zwei weitere Mitglieder erneuerten ihre Versprechen zum zweiten Mal. Die bestehenden Mitglieder, die die Vorsehung in ihrem Alltag leben und bezeugen, laden aktiv neue Mitglieder ein, beleben die Zusammenkünfte der Gefährten und Gefährtinnen neu und verbreiten das geistliche Erbe der Kongregation.



Sondervorträge



Der Vorsehungs-Beratungs- Dienst für psychische Gesundheit, dessen Leiterin Sr. Agatha Okja Lee ist, organisiert jedes Jahr zwei Sondervorträge. Am 25. April war Professor Kiseon-wan, Leiter der Psychiatrie an der katholischen Universität Kwandong International, St. Marys Hospital, zu einem Sonder-vortrag eingeladen. Er hielt ein Referat über das Thema “Stress- und Schlaf-Management,” gefolgt von einer Frage und Antwort-Sitzung mit den Teilnehmenden.

Erste Tagung der Provinzkapitels-Delegierten

Zu den Delegierten für das 6. Provinzkapitel gehörten 56 Schwestern, einschließlich der Ex-Officio-Mitglieder, die beschlossen, beim Kapitel als kooperative Teilnehmerinnen anwesend zu sein. Andere Schwestern, die beschlossen, als unterstützende Teilnehmerinnen anwesend zu sein, würden in Bereichen wie Büroarbeit, Liturgie und bei sonstigen Diensten helfen. Bei der ersten Zoom-Tagung am 20. April besprachen die Delegierten über von ihnen erwartete Einstellungen und Qualitäten, sowie über die Frage: „Wie geht die Provinz mit den drei großen Problemen um, mit denen wir derzeit konfrontiert sind, wie sieht das Vorgehen aus, und was glauben wir, dass Gott die Provinz in Zukunft aufruft zu tun?“

Bazar für Vorsehungs- Heim des Anteilnehmers

Essen-Austeilen an wohnsitzlose Menschen und Hilfe für arme Menschen, das Vorsehungs-Heim des Anteilnehmers hielt am 26. April in der Pfarrei Seodun-dong in der Diözese Suwon, mit der Hilfe von vielen Freiwilligen, einen Bazar ab. Die Einnahmen aus dem Bazar werden für Behandlungskosten verwendet und um die Wohnverhältnisse für Fremdarbeiter und nordkoreanische Überläufer zu verbessern.



Provinz Marie de la Roche

Ketteler-Preis für Soziale Gerechtigkeit

Der Ketteler-Preis für Soziale Gerechtigkeit von 2026 wurde am Sonntag, dem 12. April, Schwester Janice Vanderneck CSJ und Jaime Martinez überreicht. Im Jahr 1998 wurde der Ketteler-Preis gestiftet, um Einzelpersonen zu ehren, die sich sehr für soziale Gerechtigkeit einsetzen. Sowohl Schwester Janice wie Jaime bemühen sich leidenschaftlich unseren schwächsten Brüdern und Schwestern zu helfen und sie zu beschützen - nämlich unsere geflüchteten Menschen vor Ort, die Sicherheit und Schutz suchen. Schwester Janice Vanderneck ist Gründungsdirektorin des Casa San José, eine gemeinnützige Hilfsquelle und ein Begrüßungszentrum für die lateinamerikanische Gemeinde in Pittsburgh. Jaime Martinez ist der Gründer und Geschäftsführer der Frontline DIGNITY, einer landesweiten Initiative, die ganz normale Menschen - Nachbarn, Glaubensleiter, Arbeiter und Organisatoren - mit Mittel ausstattet, um Zeugnis zu geben, zu dokumentieren, zu begleiten und einander zu beschützen, wenn die Würde bedroht ist.





Feiern der 50 Ostertage

Die Kirche gibt uns an Ostern nicht nur einen Tag, sondern 50 Oster-Tage - einen großen Sonntag, der sich von der Auferstehung bis Pfingsten erstreckt. In diesem Jahr haben wir uns in dieser Zeit darauf konzentriert, Freude zu leben, indem wir bestimmte Farben trugen oder unsere Sonntagskleider, an Wellness-Tagen teilnahmen, an Kunst und Musik, Bücher austauschten, Dankbarkeiten übten und kleine Feiern veranstalteten.

Frühlings-Feierlichkeiten

Am 22. April hielten die Schwestern einen Nachmittags-Frühlings-Tee in den The Commons ab. Wir trugen unsere besten Frühjahrshüte und nährten sowohl unseren Körper wie unseren Geist.

Am 1. Mai, dem Festtag St Josef des Arbeiters, ehrten wir jene, die uns bedienen, unsere Angestellten, mit einer besonderen Feier und einem Segen. Die Schwestern machten Cannoli und Brot und servierten diese unserem Personal mit Eis und Kaffee, um ihnen für ihre Dienste für uns zu danken.



Missions-Fahrt nach Pittsburgh

Im Mai besuchten CDP-Assoziierte und Schüler/innen der Sacred Heart - Mittelschule in Kingston, MA, die Schwestern in The Commons in Pittsburgh. Die Fahrt war geprägt von gemeinnützigem Dienst, einer andachtvollen Besinnungszeit, und Aktivitäten mit den Schwestern, wie Malen, Spiele, Filme, Musik und einer besonderen Mai-Krönungs-Zeremonie. Die Schüler/innen hatten auch Gelegenheit, die Kapellen in der La Roche Universität, im Provinz-Mutterhaus und im Zappala- Studenten-Zentrum zu besuchen. Sie arbeiteten mit beim Zusammensetzen eines Gebetsgitters aus Bändern, dem Reinigen von Gemeinschafts-Bereichen und unterstützten Schwestern bei ihren internen Aufgaben. Die Assoziierte Marissa Raftery, die zusammen mit der Assoziierten Laura Higgins die Fahrt organisierte, sagte: "Die Reise hat meine Erwartungen bei weitem übertroffen. Die Schwestern, denen es möglich war, Zeit mit den Kindern zu verbringen und ihre lächelnden Gesichter zu sehen, hat mir unglaublich viel bedeutet. Das Aufwachsen mit den Schwestern hat mein Leben entscheidend geprägt, und ich bin so froh, dass meine Mittelschüler/innen die Möglichkeit hatten, einen kleinen Einblick in das zu bekommen, was ich erfahren habe. Auch wenn die Schwestern weit weg sind, verändern sie immer noch das Leben der Sacred Heart-Schüler/innen."



Provinz Emmanuel von Ketteler



Jubiläum 2026

WO GOTTES GROßE LIEBE
IN EINEN MENSCHEN FÄLLT,
DA LEBT SIE FORT
IN TAT UND IN WORT HINEIN IN UNSERE WELT.

Manfred Siebald

Vertrauen schenken
Offen für die Menschen



Dieses Leben feierten die Schwestern von der göttlichen Vorsehung Schwester Siegfrieda, und Schwester Theresita zu ihrem 65. Ordens-jubiläum, in Mainz. Als überzeugte Menschen, zeugnisebend von ihrem Glauben, von innen gefüllt und sich einsetzend für die Menschen, die ihnen anvertraut waren und sind so ist ihr lebendiger Einsatz Für das Reich Gottes.

Es war ein mit Gruß- und Dankes-worten unseres Bischof, Peter Kohlgraf, mit feierlichem Gottesdienst und festlichen Gesängen natürlich im gemütlichen Teil bei kulinarischen Köstlichkeiten begleitet einer Überraschungsband mit Chansons anderen Musikstücken.

Sr. Liberata Ricker



Fest
und
von
und

Reich an Zuversicht
Seid stark, und fürchtet Euch nicht
Einsetzen für Gerechtigkeit
Hoffnung im Herzen tragen



Unfriede überwinden
Neue Wege wagen
Glauben lebendig erfahren.



KONGREGATIONS- KALENDER

2026 (Tagungen über Zoom, (sofern nicht anders
vermerkt)

- 12. Juni - Schwester Maria Youngmi Ankunft in Wakefield
- 15.-18. Juni - Kong.-Leitungs-Team tagt mit Kapitels-
Moderatorin für die letzten Tagungsplanungen
- 22. Juni - Tagung der Kong.-Vor-Kapitels-Kommission
- 23. Juni - 1. Juli - Urlaub (Sr. Barbara)
- 25. Juni - Tagung der Konstitutions-Kommission
- 3. Juli - Tagung des Kongregations-Leitungs-Teams
- 6. Juli - Sonder-Vor-Kapitels-Tagung für Eingeladene
- 7. Juli - Schwester Maria Youngmi Rückkehr nach Korea
- 8.-10. Juli - Orientation for Rom Community Participants
- 13.-20. Juli – Jahres-Exerzitien (Sr. Barbara)
- 17. Juli – Tagung der Konstitutions-Kommission
- 21. - 25. Juli - Urlaub (Sr. Mary Francis)
- 27. Juli - Tagung der Kongregationskapitels-Delegierten
- 29. Juli - Finanzbericht des Generalats (Sr. Rosa)
- 30. Juli - Tagungen des Kongregations-Leitungs-Teams
- 5.-7. Aug. - Tagungen des Kong.-Leitungs-Teams
- 11.-15. Aug. - LCWR Jahreskonferenz (Florida)
- 16. Aug. - Jahreskonferenz der UISG (für USA) (Florida)
- 18. Aug. - Abreise nach Korea (Sr. Rosa)
- 26. Aug. - Abreise nach Korea (Sr. Barbara, Mary Francis)

31. August – 14. September

25. KONGREGATIONS-KAPITEL

- 16. Sept - Abreise ins Generalat (Sr. Barbara, Mary Francis)
- 18. Sept - Abreise ins Generalat (Sr. Rosa)

ANMERKUNG: Das Thema von 2026 ist dem 2026er Kapitelsgebet entnommen:

“Öffne uns, damit wir Möglichkeiten sehen...”

***Artikel für die Herbst-Ausgabe bitte bis 15. September einreichen
Veröffentlichung im Oktober 2026.***
